

Schmelztemperatur an zweierlei Lösungen bilden können, die eine vorherrschend Lösungsmittel, die andere vorherrschend gelöste Substanz enthaltend. Letztere, welche auch betrachtet werden kann als eine Mischung des Lösungsmittels mit dem Schmelzfluss der Substanz, erscheint in Form von Tröpfchen innerhalb der andern ganz ähnlich, wie überhaupt beschränkt mischbare Flüssigkeiten durch eine scharfe Trennungsfäche von einander geschieden bleiben.

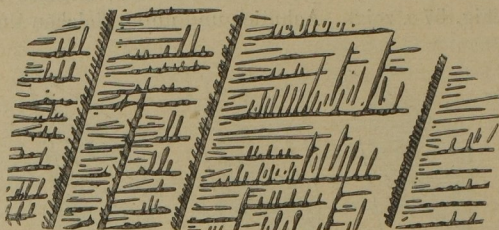


Fig. 58.

Beispiel. *Schwefel*. Lässt man eine dünne Schicht heiß gesättigter Lösung von Schwefel in Terpentinöl auf einem Objektträger erkalten, so entsteht zuerst ein feiner Tröpfchenniederschlag; nach einiger Zeit scheiden sich da und dort Krystalle aus, welche allmählich, einen Hof um sich bildend, die Tröpfchen vollständig aufzehren, wie Fig. 59 zeigt. Diese Tröpfchen, gewöhnlich Globuliten genannt, sind zu betrachten als eine Mischung von geschmolzenem Schwefel mit sehr wenig Terpentinöl.

Untersuchung auf Sublimation.

Dieselbe lässt sich leicht mikroskopisch ausführen, indem man einige Körnchen der Substanz auf den Objektträger bringt, erhitzt bis zu beginnender Verdampfung, nun ein flaches Uhrglas, die concave Seite nach unten, welches man zuvor erhitzt hat, auflegt und sodann die Condensation der Dämpfe an diesem allmählich erkaltenden Uhrglas durch das Mikroskop betrachtet.

Beispiel 1. *Jod*. Dasselbe liefert die bekannten undurchsichtigen Krystallflitter.

Beispiel 2. *Quecksilberjodid*. Es entstehen neben einander Krystalle der gelben rhombischen und rothen tetragonalen Modifikation.